



Beiträge aus Konstanzer Geschichte

Wenn die Delphine halten, was die Rhetorik von Dieter Städele (unser Bild) verspricht, dann müssen die beiden ersten Bände der „Konstanzer Beiträge zur Geschichte und Gegenwart“ ein Renner werden. Die letzte Buchtaufe des Südkurier-Buchverlages ging in der Nähe eines Taufsteins vonstatten, was der Geschäftsführende Gesellschafter Dr. Christian Reindl in seiner Begrüßungsrede in der Petruspfarre hervorhob. Nachdem Pfarrer Bung als Hausherr die kirchliche Druckerlaubnis gegeben hatte, gab Oberbürgermeister Dr. Horst Eickmeyer seinen weltlichen Segen, „damit nichts schiefgeht.“ Dann hatte Dieter Städele das Wort, besser, die Zeit zum Vortrag. Er referierte und brillierte über den Delphinkreis: „Wenn Deutsche zusammenkommen, müssen sie sich einen Namen geben.“ Nachdem sich die Heimatforscher immer im „Haus zum Delphin“ trafen und prägnant in den Terminkalender „Delphin“ schrieben, wurde aus ihnen der Delphinkreis. Mit den ersten beiden Büchern „Von Stadtteilen, Baulichkeiten und Originalen aus Konstanz“ sowie „Kitsch und Kunst im Kleinformat – die Schülerpostkarte“ treten sie in die Fußstapfen von Philipp Ruppert, der 1888 die „Konstanzer Beiträge zur badischen Geschichte“ ins Leben rief, sie jedoch kurz darauf wieder einstellen mußte. Ein Schicksal, das sich die Delphine nicht wünschen, sind doch bereits vier Bücher vorgesehen. Und der Bedarf ist vorhanden – denn wer weiß, wo Ergatshausen genau liegt? Der Delphinkreis weiß es, und es steht in Band 1 der neuen, wiederbelebten Reihe.

cap/Bild: Wolff-Seybold